

Frontpage 2000, hinter den Kulissen

Franz Fiala



Die Editiermöglichkeiten von Frontpage zu erklären, bringt für Benutzer von Microsoft Office keine besonderen Neuigkeiten, denn

Frontpage verhält sich beim Editieren eines Dokuments ähnlich wie Word. Eventuelle Abweichungen kommen eher von der Eigenheiten von HTML als von der Programmierung.

Frontpage ist ein solides Editierprogramm für kleinere Webs; seine Stärke liegt aber in der Zusammenarbeit mit (Microsoft-)Servern, jedenfalls mit Servern mit installierten Frontpage-Server-Extensions. Wenn ein solcher Server aber verfügbar ist, kann man HTML, FTP, JavaScript (fast) vergessen. Die Seite, die man editiert, ist am Server, die Übertragung besorgt Frontpage ohne besonderen Befehl oder - falls das Web bisher nur lokal editiert wurde - mit **Datei - Web veröffentlichen**.

Da auf den folgenden Seiten nur grundlegende Handhabung besprochen wird, schauen Sie sich die weitergehenden Möglichkeiten in der Frontpage 2000 Tour an:

<http://www.microsoft.com/frontpage/2000/fp2kpg1.htm>

Tip 1:

Um Frontpage möglichst effizient zu nutzen, ist es zweckmäßig, auf eventuell erworbene HTML-Kenntnisse zunächst zu verzichten und sich mit der Frontpage-Strategie zu beschäftigen. Denn Frontpage generiert HTML- und JavaScript-Kode selbständig. Einmischungen sind möglich, erfordern aber etwa Einfühlungsvermögen in die Wirkungsweise der Kodegenerierung durch Frontpage.

Arbeitsoberfläche

Wenn man in Word das aktuelle Dokument **als Webseite speichert**, verschwinden in der Arbeitsoberfläche das horizontale und vertikale Lineal und ganz ähnlich schaut auch die Bedienungsfläche von Frontpage aus.

Im Bild unten sehen Sie die Symbolleisten von Frontpage und WinWord im Vergleich. Sie sind praktisch gleich. Auffällig

ger Unterschied in der Menüleiste ist, dass Frontpage auch Seiten mit Frames bearbeiten kann und den Frames ein eigener Menüpunkt gewidmet ist.

Soweit die Gemeinsamkeiten.



Die Unterschiede zu Word zeigen sich am linken Fensterrand. Die Symbole erlauben verschiedenartige Ansichten des Web und einer Seite. Das Web kennt die Ansichten Seite, Ordner, Berichte, Navigation, Hyperlinks und Aufgaben, eine Seite kann in den Modi Normal, HTML und Vorschau betrachtet werden.

Normal ist ein Kompromiss zwischen WYSIWYG-Darstellung und Darstellung

der Editiermöglichkeiten; etwa werden Tabellenlinien gezogen, um die Tabellenunterteilungen und Objektgrenzen (auch Unsichtbarer Objekte) erkennen zu können.

HTML ist die Kodedarstellung, mit farblichen Hervorhebungen verschiedener Kodeteile (Anmerkung, Tag, Attribut, JavaScript).

Vorschau entspricht einer Browseransicht der lokalen Datei, wobei eventuelle aktive Elemente wie Zugriffszähler oder Eingabefelder nicht funktionieren, da sie auf den Server angewiesen sind.



Die **Seitenansicht** dient zum Editieren einzelner Seiten, wobei auch für die Selektion einzelner Seiten eine explorerartige Verzeichniseinstellung eingeblendet werden kann.

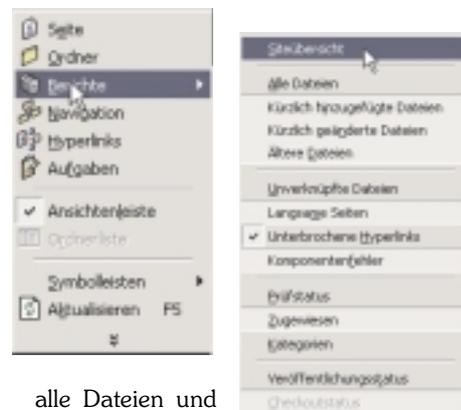


Die **Ordneransicht** liefert eine detaillierte Beschreibung jeder Datei, wobei die Titel editierbar sind. Ein Doppelklick auf die Datei öffnet bei HTML-Dateien die Seitenansicht, bei Bildern den mitgelieferten *Image Composer*.



Die **Berichtsansicht** ist vielfältig, es gibt eine ganze Reihe verschiedenartiger Zusammenfassungen des aktuellen Web, die mit **Ansicht Berichte** ausgewählt werden wie auch das

nachfolgende Bild zeigt. Die Berichte geben zahlreiche Übersichten quer über



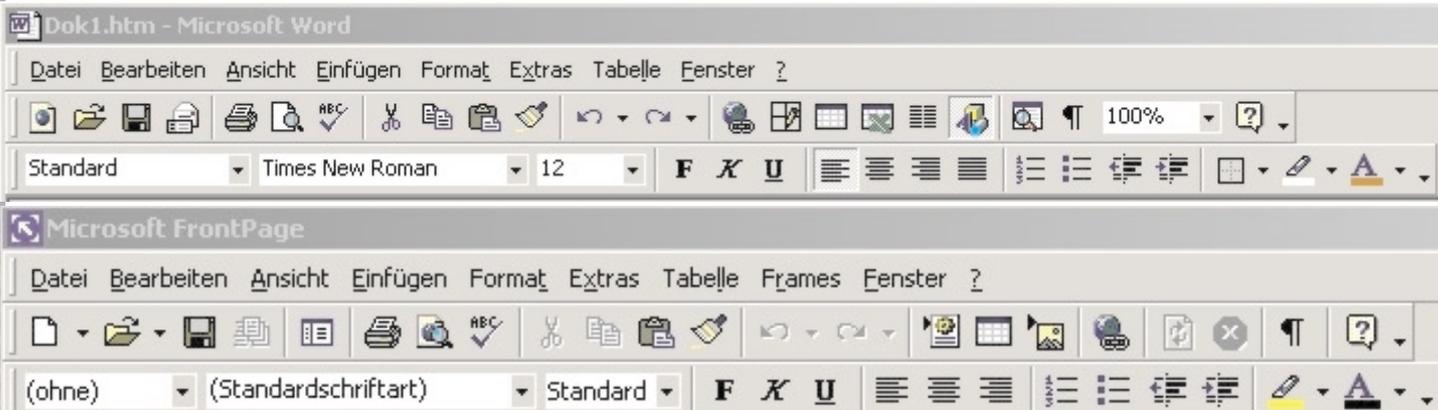
alle Dateien und erleichtern eine systematische Bearbeitung. Da die Umschaltung zwischen den Berichtsformen über das Menü mühsam ist, hat man den Berichten eine eigene Symbolleiste spendiert, die man bei Bedarf über **Extras - Anpassen - Symboleisten** (oder rechte Maustaste im Symbolleistenbereich) zuschalten kann.



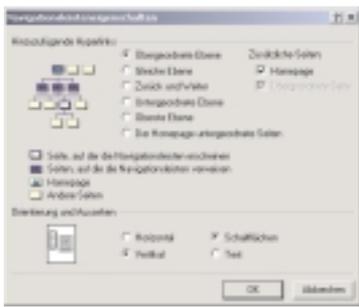
Die **Navigationsansicht** ist ein besonders leistungsfähiges Tool. Man muss dazu wissen, dass Frontpage nicht nur jene Links verwaltet, die der User selbst anlegt, sondern für die Navigation zwischen den einzelnen Seiten eine Reihe von Strategien anbietet. Die Navigationselemente findet man auf den Seiten vor, wenn man ein Web mit einer Formatvorlage wählt (Beispiel folgt später). Händisch kann man die Navigationselemente mit **Einfügen - Navigationsleiste** und **Einfügen - Navigationsbanner** einbauen und konfigurieren.

Tip 2:

Der unerfahrene User sollte sich anfangs auf das Navigationstool stützen. Das heisst, dass man keine eigenen Buttons für die Verlinkung mit den Folgeseiten erzeugt, sondern überlässt diese Arbeit Frontpage. Entweder stützt man sich eines der zahlreichen Web-Vorlagen oder man füllt einzelne (zunächst unzusammenhängende) Seiten mit Inhalten und



stellt die Beziehungen in der Navigationsansicht her. Die Anordnung der Buttons wählt man mit **Einfügen Navigationsleiste** und kann in diesem Dialog aus zahlreichen Anordnungsvarianten wählen.



Die Beziehungen zwischen den Seiten erledigt die Navigationsansicht.



Die **Hyperlinks** sind eine grafische Darstellung aller abgehenden und ankommenden Links einer Seite. Gebrochene Links werden dargestellt.

Tipp 3:

Wenn Sie den Verdacht haben, dass händische Editierarbeiten bewirken, dass die Linkdarstellungen nicht mehr stimmen, benutzen Sie **Extras - Hyperlinks neu berechnen**.



Die **Aufgaben** schließlich sind eine Liste durchzuführender Arbeiten. Dabei kann man nicht nur selbst Eintragungen vornehmen sondern bekommt auch von Frontpage fallweise mitgeteilt, was noch zu tun ist. Beispielsweise ist das der Fall, wenn man aus den Formatvorlagen ein **Firmenweb** wählt. Es meldet sich ein Wizzard, der nach zahlreichen firmenspezifischen Daten fragt. Nach Fertigstellung des Webs durch den Wizzard bleiben noch einige Punkte zu erledigen, die in den **Aufgaben** aufgelistet werden.

Bestehende Dateien oder Webs bearbeiten

Im diesem Abschnitt wird gezeigt, wie man einzelne Dateien oder Webs öffnet und bearbeitet und wie man die vorhandenen Wizzards (Vorlagen, Templates) günstig nutzt.

Datei oder Web öffnen

Frontpage kann einzelne bestehende HTML-Dateien bearbeiten:

- **Datei - Öffnen**
- Datei mit dem Dialog auswählen und bearbeiten
- oder auch ganze Webs:

- **Datei - Web öffnen**
- Web auswählen
- Web bearbeiten

Bei **Web Öffnen** wird nicht eine einzelne Datei sondern ein Verzeichnis selektiert. Hier gibt es aber mehrere Möglichkeiten:

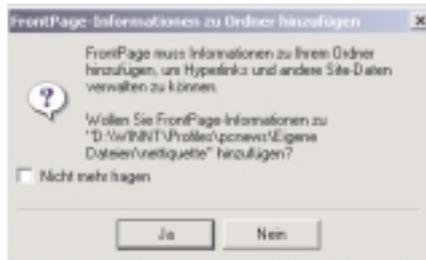
- lokales Verzeichnis
- Verzeichnis am lokalen Server
- Verzeichnis an einem Server im Internet

Datei/Web schließen

Entsprechend zum Menükommando **Öffnen** und **Web Öffnen** gibt es natürlich auch die Kommandos **Schließen** und **Web schließen**.

Web im lokalen Verzeichnis

In einem lokalen Verzeichnis wird man ein Web anlegen, um zu experimentieren oder etwa, um den Inhalt auf Diskette oder CD weiterzugeben. Dazu muss man aber wissen, dass Frontpage ein ganze Reihe eigener Verzeichnisse anlegen muss, um das Web verwalten zu können. Daher bekommt man nach **Datei - Web öffnen** folgenden Dialog zu sehen:



Der Ordner nettiquette soll als Web editiert werden. Frontpage fragt, ob die Verwaltungsordner generiert werden dürfen.

Bejaht man die Frage, absolviert Frontpage einen Lernvorgang. Frontpage lernt den Inhalt des ihm angebotenen Ordners **nettiquette** kennen und merkt sich alle Beziehungen in folgenden Hilfsordnern:

- sichtbar: **_private, images**
- unsichtbar: **_vti_pvt, _vti_cnf**

Im Ordner **_vti_cnf** wird für jede vorhandene Datei eine gleichnamige Datei angelegt, deren Inhalt aber nur Textinformation zur Überprüfung der Konsistenz des Webs enthält. **_vti_cnf** entsteht übrigens auch in allen untergeordneten Ordnern. Die untersuchten Dateien werden nicht verändert.

Beachten Sie, dass diese Hilfsordner nur von Frontpage benutzt werden und das Web auch diese Ordner funktioniert.

Web auf einem Server

Wenn man ein Web auf einem Server bearbeiten will, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Frontpage-Server-Extensions müssen am Server im betreffenden Verzeichnis aktiviert sein. (Dazu gibt es in der Bedienungskonsole des Servers eine eigene Check-Box)
- Sie müssen in diesem Verzeichnis die entsprechenden Rechte übertragen bekommen haben und einen Login-Namen und ein Passwort besitzen.

Man kann aber auch auf dem eigenen Rechner einen Web-Server implementieren, sowohl Windows-98 als auch Windows 2000 sind dafür bestens ausgerüstet. Diese Vorgangsweise ist für alle Entwicklungsarbeiten sehr zu empfehlen, weil man ja alle Dateien lokal, daher sehr schnell bearbeiten kann. Testzeiten auf kostspieligen Online-Verbindungen reduzieren sich dadurch auf ein Minimum.

Lokalen Webserver installieren

Windows 98: Auf der Windows 98 CD gibt es den Ordner **\AddOns\PWS**. Das dortige Setup-Programm installiert einen einfachen Webserver zu Testzwecken und für Arbeitsgruppen. Damit wird jeder Arbeitsplatzrechner, z.B. der Rechner **lager** zu einem Webserver auf dem die Bearbeiter Ihre Mitteilungen publizieren können. Mit **http://lager** im Browser eines Rechners innerhalb der Arbeitsgruppe wird dieses Web angezeigt. Windows 98 simuliert zu diesem Zweck einen **Domain Name Server** dessen sprechende Namen in der Textdatei **HOSTS.SAM** im Windows-Verzeichnis zu finden sind.

Windows 2000: War der Webserver in Windows 98 nur eine Draufgabe, ist er bei Windows 2000 bereits fester Systembestandteil, der aber nur installiert wird, wenn man die **Internet-Informationdienste** (ca. 18MB) installiert. Die Steuerung des Webserver ist nur voll ins System integriert, man findet ihn unter

Start - Einstellungen - Systemsteuerung - Verwaltung - Personal WebManager und **Internet Informationsdienste - Standardwebsite**

oder unter

Arbeitsplatz - rechte Maustaste - Verwalten - Dienste und Anwendungen - Internet Informationsdienste - Standardwebsite - Eigenschaften

Mit dem Zugang zu einem Webverzeichnis kommt ein neues Element in Windows ins Spiel:

der Webordner

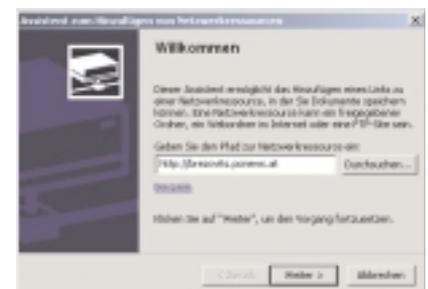
In den neuen Versionen von Windows ist der neue Ordner-Typ, der Web-Ordner, implementiert. Ein Web-Ordner enthält



einen kleinen Globus und liegt auf einem Web-Server mit installierten Frontpage-Extensions. Man erweitert die Netzwerkumgebung durch einen neuen Web-Ordner mit **Netzwerkressource hinzufügen**.

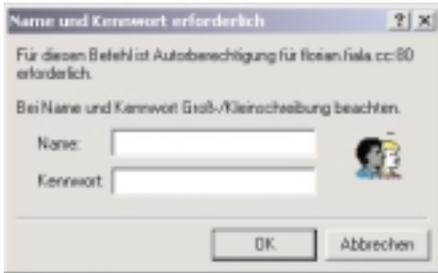
Netzwerkressource hinzufügen

Der folgende Dialog fragt nach dem Namen (Gemeint ist der URL. Der Link **Beispiele** auf dem Dialog zeigt die Syntax.)



http://www.microsoft.com/frontpage/

Wenn der Server gefunden wird, muss man sich identifizieren. Danach wird der



Web-Ordner eingebunden.

Ist einmal ein Web-Ordner angelegt, kann man ihn (fast) wie einen lokalen Ordner behandeln und Dateien kopieren, verschieben oder löschen. Lediglich die Geschwindigkeit wird durch den protokollarischen Overhead und die Art der Verbindung langsamer sein als bei einem lokalen Verzeichnis oder bei einem Verzeichnis im Web.

Ein Web-Ordner kann aus Frontpage (**Datei - Öffnen - Netzwerkumgebung**) als Web geöffnet werden.

Was machen die Server-Extensions?

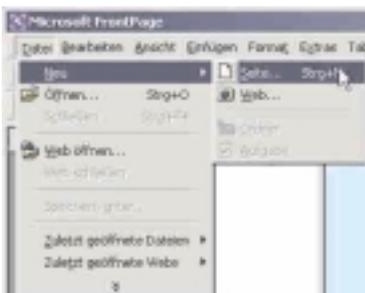
Im Prinzip geschieht beim serverseitigen Aktivieren der Frontpage-Extension dasselbe wie beim Anlegen eines lokalen Web: der Server legt in jedem serverseitigen Verzeichnis ein Verzeichnis **_vti_cnf** an und speichert dort die Informationen über das Web. Wenn jetzt Frontpage auf das Web zugreift, werden die Links am Server ebenso nachgezogen wie das am lokalen Rechner der Fall gewesen wäre.

Wartezeiten ergeben sich aber bei sehr großen Webs (Tausende Dateien), weil dann die Eintragung der einzelnen Dateien sehr lange dauern kann. Aus diesem Grund werden am PCNEWS-Server nur überschaubare Teilwebs mit Frontpage editiert.

Die Server-Extensions enthalten aber auch ein Programm, welches den Code der Frontpage-Seiten untersucht und in Abhängigkeit von den META-Tags und zahlreichen mit `<!--webbot bot=...` beginnenden HTML-Zeilen jedem Client erst den endgültigen HTML-Code schickt.

Datei anlegen

Eine neue Datei wird mit **Datei - Neu - Seite** angelegt.



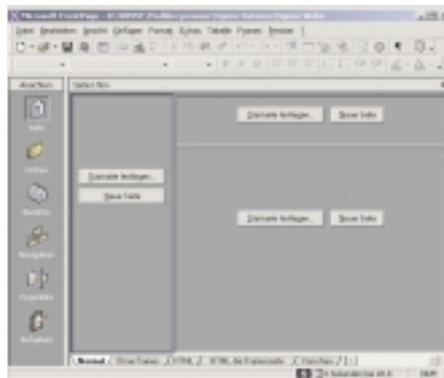
Man hat die Auswahl zwischen Dokumenten, Frames und Style-Sheets.

In allen Fällen kann man aus einer reichhaltigen Auswahl vordefinierter Dokumentvorlagen wählen, d.h. die Seitenaufteilung ist bereits vorgegeben und man kann sie übernehmen oder aber an die eigenen Bedürfnisse anpassen.

Achtung: echte Dokumentvorlagen wie etwa DOT-Dateien in Word kann man auch später ändern. Die Vorlagen in Frontpage sind eher Schablonen, denn nachträgliche Änderungen sind nicht möglich.

Frameseite anlegen

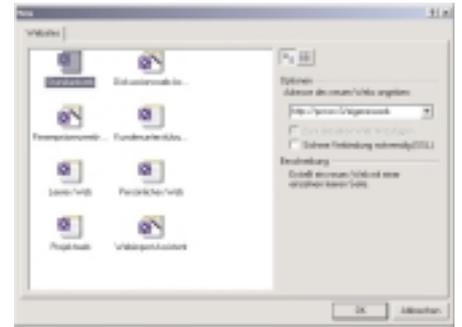
Wählt man in der Frameauswahl die **"verschachtelte Hierarchie"** verändert sich das Bildschirmlayout, weil die Bildschirmseite nunmehr aus mehreren Einzelseiten besteht, daher teilt sich die Arbeitsfläche entsprechend, außerdem gibt es am Fuß des Frontpage-Fensters zwei weitere Karteiblätter: **HTML der Frameseite** und **Ohne Frames**.



Persönliches Web erstellen

Wenn man mit **Datei - Neu - Web - Persönliches Web** auswählt (**Bild rechts oben**), erstellt Frontpage gleich eine ganze Reihe zusammenhängender Seiten:

index.htm favorite.htm interest.htm myfav3.htm photo.htm (Bild rechts)



Am besten kann man alle Dateien in der Ansicht **Ordner** erkennen. Alle Dateien enthalten einen Dummy-Text, den man mit dem eigenen Text überschreibt.

Die **Bilder am Fuß dieser Seite** zeigen die Seite **Favoriten** in den Darstellungsarten Normal und HTML (nur den Anfang). Die hier nicht gezeigte Ansicht Vorschau entspricht der Normalansicht, lediglich die punktierten Linien fehlen.

Navigation und Links

Das Wichtigste an einem Web sind aber die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Dateien. Die Art, wie die Seiten verlinkt sind, macht das Web spielerisch bedienbar oder unübersichtlich. Genau hier spielt Frontpage seine Stärken aus, denn die Links sind für die vorgefertigten Vorlagen bereits vorgegeben, alle Links sind fehlerfrei.

Achten Sie auf den Unterschied zwischen Navigation zwischen den Seiten und inhaltsbezogene Links.

Die **Navigation** zwischen den Seiten wird über Buttons (oder Text) hergestellt, deren Aussehen vielfältig veränderbar ist.



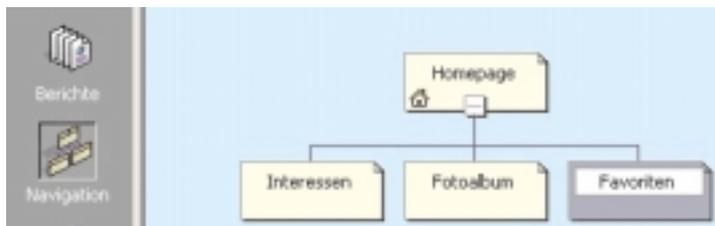
Auch die Lage der Buttons auf der Seite ist vielfältig gestaltbar.

Inhaltsbezogene Links sind solche, die Sie selbst in den Bildern oder Texten Ihrer Seiten verwenden, um einen Querverweis auf derselben Seite, zu einer anderen Seite Ihres Webs oder zu einem anderen Web herzustellen.

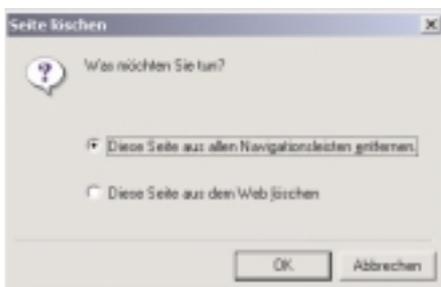
Links enthalten beide Arten der Navigation, doch Navigationselemente fügt Frontpage selbst ein, der User beschriftet sie nur; inhaltsbezogene Links dagegen verfasst man selbst und das kann auch einmal falsch sein.

Den beiden Arten der Navigation entsprechen auch zwei unterschiedliche Ansichten: die Navigationsansicht und die Hyperlinkansicht.

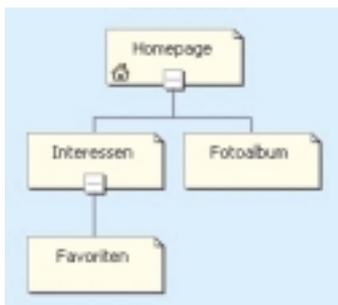
In der **Navigationsansicht** schaut das Web *persönliches Web* so aus:



Man sieht, dass von der Homepage zu jeder der drei Folgeseiten ein Link existiert. Es ist nun möglich, aus dieser Ansicht eine Seite zu selektieren und zu löschen. Man bekommt **folgenden Dialog**, weil ja



noch nicht feststeht, ob nur der Link oder auch das Dokument zu löschen ist. Löschen wir nur den Link, können wir die Navigation verändern, indem wir das Dokument *Favoriten* wieder auf das Fenster ziehen, jetzt aber an einem anderen Ort, z.B. im Anschluss an *Interessen* fixieren. (Das geht übrigens auch durch Ziehen mit der Maus allein.)



In der **Hyperlinkansicht (unten)** sieht man nicht nur die von Frontpage selbst hergestellten Links sondern alle Arten von Links, die zu oder von diesem

Dokument ausgehen. Fehlerhafte Links werden grafisch gekennzeichnet und scheinen auch in einer der zahlreichen Berichtsansichten auf.

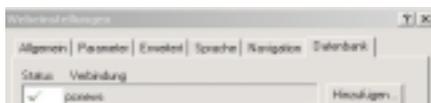
Schatten

Proprietäre Technologie

Dagegen, Frontpage zu verwenden, wird manchmal sprechen, sich in allzu große Abhängigkeit von einer proprietären Technologie zu begeben (Server-Extensions), denn ohne die Möglichkeiten der serverseitigen Programme verzichtet man auf viele nützliche Features.

Updatezwang

Ärgerlich sind Fehlermeldungen wie folgende:



Bei Verbindung zu Windows NT 4.0 SP 6 Installierte Extensions Frontpage 98 erhält man aber:

Die FrontPage-Datenbankfeatures sind in diesem Web nicht verfügbar, da die Servererweiterungen auf dem Webserver von einer früheren Version von FrontPage stammen.

Man kann zwar verstehen, dass man mit dieser gezielten Inkompatibilität einen "sanften" Zwang in Richtung Windows 2000 bewirken will. Es müssen offensichtlich beide Server und Client upgradet werden. Wenn also ein ahnungsloser User auf Frontpage 2000 upgradet, funktionieren seine Anwendungen nicht mehr, bringt er den Serverbetreiber zum Upgrade, funktionieren vielleicht die

noch bestehenden älteren Clients nicht mehr.

Kein Mix

Es ist Anfängern nicht zu raten, viele eigene Kodeideen im HTML-Modus einzubauen, denn es kann sein, dass Frontpage sie wieder überschreibt, beispielsweise wenn man im Eigenschaftsfenster eines Elements (unbewusst) Attribute verändert, die man vorher mühsam händisch im HTML-Kode eingetragen hat.

Man sollte eigenen HTML-Kode immer mit dem (neuen) Befehl **Einfügen - Erweitert - HTML** einbauen, dieser Code wird von Frontpage nicht angetastet.

Licht

Der erste Einstieg, geleitet durch einen Wizard, ist sehr motivierend, weil praktisch in Sekundenschnelle das ganze Web entsteht und nur mehr Kleinigkeiten einzufügen sind.

Durch die Integration in Office ist Frontpage ein Tool, das sich auf vielen Arbeitsplätzen ohne weiter Kosten findet und das für die meisten grundlegenden Anwendungen genügt und sogar – wie auch die anderen Office-Anwendungen – mehr bietet als der User braucht.

Die Bedienung ist an das Arbeiten mit Word angelehnt, daher werden auch Anfänger gut damit zurecht kommen, und auch Fortgeschrittene finden zahlreiche Möglichkeiten vor, weniger gut gesteuerte Winkel der HTML-Tags einzustellen.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Server macht .

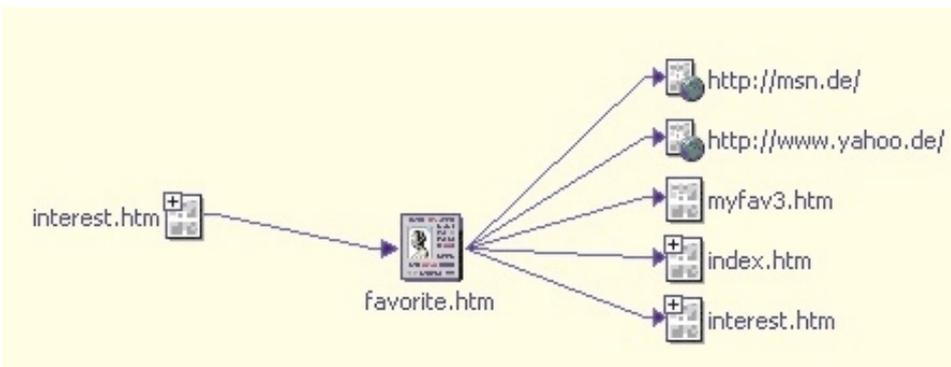
Frontpage arbeitet eng mit dem Server zusammen, weitere Tools wie FTP sind überflüssig. Da bereits am Server über den Browsertyp entschieden wird, "sieht" jeder Client nur den für ihn optimalen Code. Daher ist Frontpage clientorientierten Editoren bezüglich der Codegröße und damit auch der Ladezeit überlegen.

Wenn Interesse besteht, können wir in einer der nächsten Ausgaben die aktiven Elemente von Frontpage vorstellen wie:

Einfügen Komponente (Office Spreadsheet - Zugriffszähler - Hoverschaltfläche - Laufschrift)

Format - (dynamische HTML Effekte - Formatvolage - Design)

...sofern der ergraute Server dem Ruf nach Windows 2000 folgt und kompatibel mit Frontpage 2000 wird.



http://www.microsoft.com/frontpage/